



SERIE
Wie sieht der Bodensee am Grund aus?
Seite 15



SOMMER-INTERVIEW
Costa Cordalis und die Euro-Krise
Themen des Tages



OLYMPIA
ZWEIMAL GOLD FÜR DEUTSCHE KANUTEN
Sport

KONSTANZ

FREITAG, 10. AUGUST 2012
NR. 184 | 68. JAHR | K
PREIS 1,60 EURO
www.suedkurier.de

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

KONSTANZ

B-33-Knoten wird früher fertig

Der Umbau der B-33-Kreuzung am Stadteingang von Konstanz ist beendet. Die Bundesstraße wird in diesem Bereich heute, Freitag, freigegeben. Die Kreuzung ist damit rechtzeitig zum Seenachtsfest am Samstag zum Seeaufkommen erwartet wird, fertig geworden. Ursprünglich hatten die Planer eine Bauzeit bis September veranschlagt. Die Gesamtkosten von rund 2,6 Millionen Euro werden nach Angaben der Neubauleitung in Singen eingehalten. (jos)

ÜBERLINGEN/KONSTANZ

Sommertheater erfolgreich wie nie

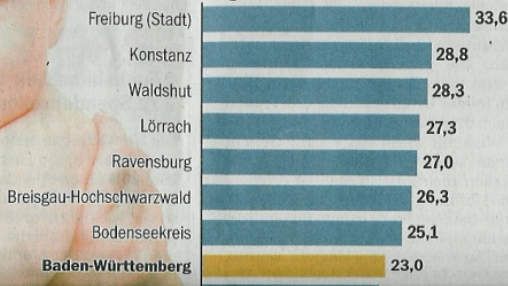
Das Sommertheater Überlingen hat seine erfolgreichste Spielzeit



Baby ja, Ehe nein

- Zahl der unehelichen Kinder steigt
- Seit 1995 hat sich ihr Anteil verdoppelt
- Unterschiede innerhalb des Landes

Angaben in Prozent



KOMMENTAR

KINDER

Mit Sicherheit

VON SIMONE SCHELK

Auf den ersten Blick überrascht die Zahlen des Statistischen Landesamtes: In Baden-Württemberg werden doppelt so viele uneheliche Kinder geboren wie noch vor 20 Jahren. Auf den zweiten Blick jedoch ist Statistik keineswegs erstaunlich. Dies zeigt, dass die Frage von Kind vor allem eine Frage der Sicherheit in Ballungszentren und Universitätsstädten werden am meisten uneheliche Kinder geboren. Dort sind Frauen meist gut qualifiziert und werbstätig. Sie können selbst für sich und ihr Baby sorgen und sind nicht den Lohn eines Gatten angewiesen. Die Entscheidung für die Ehe ist den den Nachwuchs nachgeordnet. In das nicht unbedingt für ländliche Regionen gilt, zeigt die Studie ebenfalls. Was die Politik aus den Zahlen lernt

Unterhaltsamer Infotag für Groß und Klein

„Einsatz bei Florian Reichenau“ heißt es wieder am Sonntag, 12. August, von 11 bis 14 Uhr beim Gerätehaus der Reichenauer Feuerwehr in Mittelzell. Im Rahmen der Kinderaktionstage geben die Wehrmänner und -frauen einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Einblick in ihre Arbeit. Jung und Alt können dabei die Feuerwehrraube aus nächster Nähe betrachten, einen Löschsinsatz live erleben, den Weg durchs verqualmte Rauchhaus suchen und bei Vorführungen etwas über Brandschutz erfahren. Bis zu 100 Kinder können dabei sein (ab sechs Jahren, in Begleitung Erwachsener schon ab drei). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. In der Teilnahmegebühr von vier Euro sind ein Imbiss und ein Getränk inbegriffen. (toz)

lang nicht so recht einstellen. Mit „Es ist wieder Schürzenjägerzeit“ wurde die Band gegen 19.30 Uhr vorstellig und gab ihr Bestes, um die Zuschauer zu begeistern. In den ersten Reihen drängten sich die Fans, erkennbar an den T-Shirts und weiteren Fan-Accessoires. Sie machten mit, unterstützten ihre Schürzenjäger nach besten Kräften, aber im ersten Konzertteil wollte der zündende Funke einfach noch nicht bis zu den Biertischen hinter den Sonnensegeln überspringen.

Band personell deutlich verjüngt

Und das, obwohl die nach der Abschiedstournee im Jahr 2007 und der Neugründung im letzten Jahr personell umbesetzte Band – deutlich verjüngt übrigens – wirklich ihr Bestes gab. Mit Stefan Wilhelm, einem feschen Bub, haben die Schürzenjäger einen Leadsänger, der durch eine gute Stimme, Charme und Talent für die Publikumsansprache glänzt und Jung-Mädchenherzen höher schlagen lässt. Eine gute Schürzenjägereiakt, um die nächste Fan-Generation heranzuziehen. Auch musikalisch zeigten sich die Schürzen-

Karl-Heinz Nack, Konstanz

jäger bei diesem Live-Konzert von ihrer besten Seite und boten einen Mix aus alten Hits wie beispielsweise „Schwarz, pink und lange Haare“, „Zillertaler Hochzeitsblues“, „Grüne Tannen“, und neuen Songs, darunter „Die Rebellion geht weiter“, „Feiertag“ und dem nachdenklichen Song „Die Erde lebt“.

Ganz unbedarft waren die Zuschauer eigentlich nicht. Den „Hey Mann Gruß“ konnten die meisten und bayerisch tanzen ging auch. Aber die echte Begeisterung und unbekümmerte Feiertagsstimmung wollte sich in der ersten Stunde nicht einstellen, obwohl die Band gut war und der Mix aus Volksmusik und Rock-Elementen sofort ins Blut und damit auch bis in die Fußspitzen hätte gehen sollen. Vielleicht lag es an der Aussteuerung respektive der Beschallung des Festgeländes. Akustisch waren die Zuschauer bis unter die Sonnensegel klar bevorzugt. An den Seiten und im hinteren Bereich musste man schon genauer hinhören, um in den Ge-

Fredi Haunz, Konstanz

nuss der musikalischen Schürzenjäger-Leckerbissen zu kommen. So wirkte das Ambiente in den hinteren Biertischen eher wie „gemütlicher Fernsehabend“; Die Menschen saßen am Tisch, schauten auf die Großleinwände (übri-gens sehr gute Bildqualität) und unterhielten sich.

Erst kurz vor der Pause schafften es die Schürzenjäger, dass sich die Zuschauer endlich auf Bänke und Tische stellten und langsam mal mitmachten. Was hatten es die Erste Allgemeine Versammlung (2002) und die Höhner (2006) damals leicht: Da feierten die Zuschauer, im dichten Gedränge stehend, gleich von der ersten Konzertminute an mit. Tja, das waren noch Zeiten. Die Schürzenjäger wurden erst im zweiten Konzertteil angemessen gefeiert, obwohl sie es aufgrund Talent und Leistung viel früher verdient hätten.

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de

Zuvor sei der Angeklagte auf seine Ex-Freundin gestoßen und deren neuen Freund, erklärte die Staatsanwaltschaft jüngst. Daraus soll sich aus einer Eifersucht heraus ein Streit der zwei Männer ergeben haben, währenddessen der 24-Jährige mit einem kurz, präzise gesetztes Messerstück dem Älteren die tödlichen Verletzungen beigebracht haben soll. Das Opfer habe sich, so Zeugen nach der Tat, defensiv verhalten. Wie berichtet, war der Angeklagte am Abend nach der Tat von der Polizei in einem Auto aufgegriffen worden, als er laut Staatsanwaltschaft nach Frankreich flüchten wollte. In dem Wagen saßen auch zwei Bekannte, die ihm bei seinem Vorhaben geholfen haben sollen. Ob sie von der dem Algerier zur Last gelegten Tat wussten, ist unklar.

Ein Sachverständiger und ein Dolmetscher werden in der Verhandlung vor der vierten Strafammer ebenfalls gehört, wie das Landgericht in seiner Anklageerklärung. Die Anklage hatte die Konstanz Staatsanwaltschaft bereits im Juli erhoben, damals stand der Termin für die Verhandlung vor dem Landgericht aber noch nicht fest.

Er hat nach dem Flugzeugabsturz sofort geholfen

Gerry Mayr hat nach dem Absturz der einmotorigen Maschine am Flugplatz Pilot und Passagier geholfen. Er will Mut machen

VON PHILIPP ZIEGER

Gerry Mayr ist umtriebiger. Nicht nur, dass er ein Motorradgeschäft in Konstanz hat und für die Biker Anlaufstation ist. Der 47-Jährige ist auch durch seine abenteuerlichen Projekte und Weltrekordversuche bekannt. Über diese spricht er gerne. Er ist anfangs jedoch zurückhaltend darin, über seine Rolle als Ersthelfer, womöglich sogar als Lebensretter zu reden. Er tut es dennoch, um damit ein Ziel zu verfolgen: zu animieren, in Notfallsituation nicht tatenlos zuzusehen.

Nachdem das Flugzeug vom Typ TB10 am Samstagabend am Konstanz Flugplatz abgestürzt war, eilte Gerry Mayr als erster zur zerstörten und bereits brennenden Maschine. Die mitfliegende Frau sei zu diesem Zeitpunkt bereits außerhalb des Wracks gelegen, allerdings sei der Pilot noch auf seinem Sitz verharrt, blickt der Motorradhändler im Gespräch mit dem SÜDKURIER zurück. Seinen Aussagen zufolge habe er der Mann nicht geschafft, den Gurt zu öffnen. „Ich habe seine Hand zum Knopf geführt“, sagt Mayr. Mit dem Piloten, den er stützte, sei er dann um das Flugzeug gelaufen. Dort seien beide auf die am Boden liegende Frau gestoßen. Gerry Mayr forderte den Piloten zur Mithilfe auf, um dessen weiblichen Passagier in eine sichere Zone zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt eilte bereits Ro-

bert Leitner, Flugleiter am Konstanz Flugplatz, mit dem Löschfahrzeug heran und er sah eigenen Aussagen zufolge, wie Gerry Mayr mit den zwei Verletzten Schutz vor der brennenden Maschine suchte. Leitner „hat das absolut Richtige gemacht“, sagt Mayr, und das Löschfahrzeug zwischen Flugzeug und den Verletzten gestellt.

Bis zum Eintreffen der Rettungsfahrzeuge „habe ich versucht, die Frau zu beruhigen“, sagt Gerry Mayr. Die 44-Jährige hatte Brandverletzungen erlitten und musste später mit dem Hub-schrauber in die Uniklinik nach Tübingen geflogen werden. Der Pilot wurde leicht verletzt; ebenso zwei weitere Personen, als das Flugzeug sie beim Absturz erfasste. Es hatte auf ein Zelt einer Fallschirmsprunggruppe zugesteuert. In diesem hatte sich Gerry Mayr über

den Sport informiert. Als er das während des Starts stark schlingernde Flugzeug sah, habe er Personen am Zelt gewarnt. Warum die Maschine abstürzte, ist weiterhin noch nicht abschließend geklärt. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung und die Kriminalpolizei arbeiten daran.

Für Gerry Mayr sagt, er habe durch seine vielen Aktivitäten in einem gewissen Maß auch Vorbildfunktion. Diese will er auch bei seinem Erlebnis auf dem Konstanz Flugplatz schildern und damit auffordern, Zivilcourage zu zeigen. Schlimme Vorfälle in den vergangenen Jahren hätten demonstriert, dass sich nicht jeder zur Hilfe am nächsten aufgefordert fühle. Gerry Mayr erinnert in diesem Zusammenhang an äußerst brutale Angriffe von Gruppen auf Personen in U-Bahnen.



Vill zur Zivilcourage animieren: Gerry Mayr aus Konstanz. ARCHIVBILD: RAU

